

Integriertes energetisches Quartierskonzept nach KfW 432 für Essen Eltingviertel



Gebäudebestand im Eltingviertel [ICM]

- ➔ STÄDTEBAUFÖRDERGEBIET
- ➔ MARKETING UND ÖFFENTLICHKEITSARBEIT
- ➔ AKTEURSBETEILIGUNG

- ➔ ZUSAMMENARBEIT MIT WOHNUNGSUNTERNEHMEN
- ➔ VORBEREITUNG SANIERUNGSMANAGEMENT

Laufzeit

November 2016 bis November 2017

Auftraggeber

Stadt Essen
Rathenaustraße 2
45121 Essen

Auftragnehmer

- Innovation City Management GmbH
- Gertec GmbH Ingenieurgesellschaft
- PricewaterhouseCoopers GmbH WPG

Leistungen ICM

- Projektmanagement
- Erstellung Gebäudesteckbriefe
- Marketing und Öffentlichkeitsarbeit
- Akteursbeteiligung

Auftragsvolumen ICM

150.000 bis 200.000 €

Ansprechpartner

Stadt Essen

Margarete Meyer
Stadterneuerung, Städtebauförderung
und Stadtteilentwicklung
0201 / 886 8300
margarete.meyer
@stadtentwicklung.essen.de

Innovation City Management GmbH

Martina Schillings
Bereichsleiterin
0175 1045460
martina.schillings@icm.de

Stand: 11/2020

Projektziel

Ziel des Projektes ist die Erstellung eines integrierten energetischen Quartierskonzepts gemäß KfW-Förderprogramm Nr. 432, das als Grundlage für anschließende Umsetzung dient. Zusätzlich zu den energie- und bautechnischen Maßnahmen enthält das Konzept auch Aussagen zu städtebaulichen Fragestellungen für eine ganzheitliche und nachhaltige Quartiersentwicklung.

Projektgegenstand

Das Eltingviertel befindet sich im nördlichen Teil Essens und ist zugleich Bestandteil des Städtebauförderprogramms „Soziale Stadt“. Grundlegender Bestandteil des Quartierskonzepts ist die Modernisierung des Gebäudebestandes. Neben den Baubeständen einer Wohnungsbaugesellschaft wird insbesondere die energetische Gebäudemodernisierung im privaten Gebäudebestand initiiert.

Besonderheiten

Im Rahmen der energetischen Gebäudemodernisierung wird, u.a. ein modellhafter Umgang mit der Gebäudemodernisierung im Bestand unter z.T. schwierigen sozialen Bedingungen realisiert. Hierbei ist die Sozialverträglichkeit der Maßnahmen wichtig, da die Mietzahlungsfähigkeit der Bewohner als eher gering einzustufen ist, was den Spielraum für kostenaufwändige Realisierungen eindämmt.

Durch die Vielzahl an beteiligten Akteuren (z.B. Vonovia SE, Steag Fernwärme, Emschergenossenschaft Lippeverband, RWE) wird dem integrierten Ansatz der Quartiersentwicklung gefolgt und viele relevante Belange bereits in der Konzeptphase berücksichtigt.